

Ihre Neugier

Von seli101

Kapitel 5: Gefühle?...Gefühle

Hii :3

Hier ist mal wieder ein neues Kapitel,
ich hoffe es gefällt euch...

Viel Spaß

Eine erneute Stille brach aus. Er guckte mich fassungslos an. Das ist mir jetzt ausgerutscht.

Er schweigte und brach den Augenkontakt mit mir ab. Ich schwieg auch, es war für mich unberechenbar was er jetzt antworten würde oder auch tun würde. Er stand auf und ging den Weg von meiner Bettkante zur Tür, wo er vor der Tür noch stehen blieb. Er seufzte kurz auf.,,Ich glaub du solltest dich noch etwas hinlegen.", mit diesen Worten ging er aus dem Zimmer. Ich starrte entsetzt auf die eiserne Tür, wo er gerade raus gegangen ist. Das ist doch jetzt nicht sein Ernst oder? Was ist eigentlich sein Problem. Seid dem das im Wald passiert ist, ist er total komisch zu mir. Erst ist er eiskalt zu mir und dann tut er so als wäre nie was passiert. Diese ganzen Situationen verwirren mich immer mehr. Ich ließ meinen Kopf auf das weiche Kissen unter mir fallen. Ich schloss meine Augen und atmete tief durch. Ich verstehe es einfach nicht. Ich glaube, ich werde es wahrscheinlich nie verstehen.

Ich langweilte mich im Bett, mit meiner noch lauwarmen Suppe die ich auf trank. Es ist wirklich langweilig nur ihm Bett rum zu liegen, deswegen beschloss ich nochmal zu versuchen aufzustehen. Ich setzte mich auf die Bettkante und stand auf. Ganz vorsichtig versuchte ich aufzustehen und mit leicht zittrigen Beinen, steuerte ich auf den Stuhl zu, worauf ich mich stützte. Geht doch, schon viel besser. Ich öffnete meinen Koffer voller Kleidung, nahm eine schwarze lange Hose und zog sie an. Danach zog ich noch ein paar gemütliche Schuhe an. Ich will jetzt endlich aus diesem Raum raus! Ich machte mich nun langsam auf dem Weg zu Tür, wo ich sie aufmachen wollte um hinaus zu gehen, sah ich Penguin der im Flur vorbei lief.,,Emi, was stehst du denn schon auf den Beinen?", fragte er mich.,,Mhm, mir war langweilig...also dachte ich, ich laufe mal etwas rum."

„Geht es dir denn auch schon wieder besser?“, fragte er mich nochmal.,,Ja, ich denke schon.“ Ich trat ein paar Schritte nach draußen, aus den Raum wo ich her kam.,,Das ist ja schön zu hören, die anderen sind auch wieder Top fit.“, teilte er mir mit.

Bitte, was?„Wie?“, fragte ich ganz verwundert.,,Nun es war wohl doch nicht so schlimm wie wir erst dachten, aber ich glaube doch eher das es an Laws guten Untersuchungen handelte und die Medikamente die er ihnen gegeben hat.“, meinte

Penguin fröhlich. „Das sind ja krasse Medikamente.“, sagte ich ihm mit einem kleinen Kichern. Er zuckte mit seinen Schultern und lächelte dabei. „Ist Robin auch wieder gesund?“, fragte ich ihn. Er nickte zur Antwort. „Und wo ist sie?“

„Sie ist in der Küche, einen Tee trinken.“, antwortete er. Jup, das ist meine Robin. Ich verabschiedete mich erstmal von Penguin und machte mich auf den Weg zu Robin.

Ich betrat die Küche und sah Robin die munter ihren Tee schlürfte. Ich setzte mich zu ihr. „Oh Emi, auch wach?“, meinte sie zu mir und lächelte mich an. „Ja, so ziemlich.“, erwiderte ich. „Freut mich das du wieder gesund bist.“, meinte sie zu mir, worauf ich sie anlächelte. „Willst du auch ein Tee?“, fragte sie mich höflich. „Nein danke, ich passe.“

„Nun gut, wusstest du das wir nach oben getaucht sind.“, ich guckte sie fragend nach dieser Mitteilung an. „Also, kann es sein das wir eine Insel ansteuern werden.“, schlürfte sie weiter an ihrem Tee. Ich grinste schon fröhlich umher. Ich freue mich endlich mal wieder die Natur zu bewundern, in diesem Boot wird es echt schnell langweilig. Ich bin schon voller Vorfreude, was uns auf dieser Insel erwarten könnte. „Ich geh mal kurz auf Deck.“, meinte ich zu Robin. „Ok, nur das du weißt es ist kalt draußen“, sagte sie noch fürsorglich zu mir. Ich nickte ihr zu und verschwand aus der Küche. Ich machte mich auf den Weg zum Deck. Ich ging den langen Flur entlang und fand auch die Tür die zum Deck führte. Wow, ich habe mal etwas hier gefunden.

Ich öffnete die Tür zum Deck und spürte die kalte Brise, die meine braunen Haare etwas zum wehen brachten. Ich machte einen Schritt nach draußen, wo ich auch Bepo an der Reling sah. „Hallo Bepo.“, sagte ich. „Hallo Emi, was treibst du dich den hier rum?“, fragte er mich freundlich. „Ach mal etwas frische Luft schnappen.“ Ich nahm an der Reling platz und stützte mich drauf. Ich schloss meine Augen, die kalten Luftzüge waren sehr angenehm. So schön wie der Moment gerade war wieder an die Luft zu kommen, doch mir sprang wieder in den Kopf, was mit Law und mir in seiner Kajüte passiert ist und allgemein war alles wieder ein Stich in meinem Herzen. Mein angenehmes Lächeln, wandelte sich in einen leicht traurigen Blick um. Ich starrte etwas geistesabwesend ins Wasser. „Emi?“, Bepos Stimme zehrte mich wieder aus meinen Gedanken. „Ehm, ich war gerade etwas nachdenklich.“

„Willst du mir vielleicht sagen woran du nachdachtest?“, fragte er mich vorsichtig. „Es ist etwas kompliziert...“, erwiderte ich. Ich konnte ihm doch nicht einfach sagen, Ja, ich glaube ich habe Gefühle für deinen Kapitän. „Entschuldigung.“, „Vergiss einfach was ich gesagt habe, ok?“, erwiderte ich noch zu ihm. Er nickte. Ich seufzte kurz auf. „Ich freu mich schon auf die Winterinsel.“, meinte ich zu Bepo mit einem kleinen Lächeln. „Woher weißt du das wir ankern werden?“, fragte er mich mit einem etwas verwunderten Gesichtsausdruck. „Robin hat mir das erzählt.“ Wobei ich auch nicht weiß woher sie das weiß. Bepo nickte verständlich. „Wieso sollte ich das nicht wissen?“, fragte ich ihn dann. „Nein, das meinte ich nicht da mit, Entschuldigung.“, erwiderte der Eisbär. Ich lächelte ihn Amüsiert an, wie er leicht beschämt sich öfters Entschuldigte. „Ich glaub, ich gehe wieder rein, es wird etwas frisch.“, meinte ich zu Bepo. Er nickte erst verwundert und dann verständnisvoll. Wo ich mich auf dem Weg zur Tür machte, öffnete sie sich. Law kam aus der Tür. Das erste was er tat, das er mich kurz anguckte, doch dann an mir vorbei ging. „Bepo, wann kommen wir bei der Insel an? Wir müssen in der Zeit bleiben.“, fragte Law, Bepo. „Entschuldigung Kapitän, ich weiß es nicht.“, entschuldigte sich Bepo bei Law. „Dann finde es heraus.“, befahl Law ihm. „Aye Kapitän!“, erwiderte Bepo und verschwand schnell vom Deck.

Ich stand immer noch mit meinem Gesicht zur Tür Gerichtet. Wo Law noch hinter mir

stand. Ich wollte gerade die Türklinke benutzen um die Tür zu öffnen und rein zu gehen doch meine Hand zierte sich davor die Türklinke anzufassen. „Law?“

Er blieb still auf der Reling gestützt. „Warum bist du so abweisend zu mir?“, fragte ich mit etwas leiseren Stimme, wobei ich mich umdrehte und Blickkontakt herstellte. „Wenn ich abweisend wäre hätte ich mich nicht um dich gekümmert.“, meinte er zu mir. „Ja aber ich meine...-“, ich wurde von ihm unterbrochen. „Hör zu ich bin wegen der Allianz gerade etwas durcheinander, ich muss umplanen, weil es etwas anders gekommen ist als ich gedacht hätte, mit Big Mom.“, sagte er dann zu mir. Ich gucke in etwas verblüfft an. Ich hatte schon gedacht das er mich nicht leiden kann oder sowas. Er lächelte mich an, worauf ich dann noch mehr verblüfft war. Er kam auf mich zu, worauf hin er meine Schulter angenehm packte. „Ich hoffe, das wäre dann auch geklärt, wenn wir auf der Winterinsel sind müssen wir ein paar Sachen einkaufen, du kannst dann gerne dabei helfen und oder dich dabei umgucken....falls du möchtest.“, meinte er zu mir. „Ehm, ja klar.“

Das war ja mal wieder seid langem was neues. Ich hoffe damit ist die Sache gegessen. Law nahm seine Hand von meiner Schulter und ging rein, wo ich ihn begleitete. Wo wir drinnen waren und schon ein paar Schritte weiter durch den Flur gelaufen sind, guckte er mich nochmal an, worauf ich in anlächelte. Ich kam aus dem lächeln nicht mehr raus. Ihn in seiner Nähe zu haben ist irgendwie...schön. Ich machte mich auf den Weg zu meinem Zimmer und hielt mir dabei meine Hand an die Wange vor Freude. Ich ging zu der Tür die zur Frauenkabine führte. Ich öffnete die Tür, doch keiner war drin, nicht mal Robin. Nun ich sollte mir vielleicht mal ein paar warme Sachen zum anziehen raussuchen, damit ich nicht auf der Winterinsel nicht erfriere. Ich ziehe mir eine schwarze Jacke an, einen Pullover drunter, einen schwarzen Rock mit schwarzen Overkness und dunkelbraune Stiefel. Das anziehen hat relativ lange gedauert, ich hoffe wir haben noch nicht angelegt. Ich setzte einen Fuß aus der Tür und steuerte die Richtung Deck zu.

Ich öffnete die Tür und wir waren tatsächlich schon da. Anscheinend habe ich das nicht bemerkt das wir geankert sind. Ich ging auf die Leiter zu und kletterte hinunter auf den Schnee der Winterinsel. Ich hörte wie meine Schuhe den Schnee zerdrückten. Ein sehr angenehmes Gefühl „Hey, Emi!“, rief Shachi vom Deck zu mir runter und neben ihm stand noch Penguin. „Willst du das wir dich zur Stadt begleiten?“, fragte Shachi. „Ja klar, kommt runter!“

Sie kletterten die Leiter runter und begleiteten mich zur Stadt. Wir gingen ein paar Schritte weg vom U-boot, worauf ich fragte: „Ist Robin schon in der Stadt?“

„Ja sie ist mit den restlichen der Strohhut Bande unterwegs.“ antwortete Penguin. Ich nickte leicht worauf ich noch fragte: „Und Law?“

„Er ist mit Bepo unterwegs.“, ich nickte nur. Die Stadt war nicht weit weg also, waren wir nun schon am Toreingang wo wir eintraten. Ich guckte mich bei den Geschäften um die dort rumstanden, doch plötzlich. „Hey, leute!“, rief Bepo uns vom weiten zu und kam zu uns mit Law an seiner Seite. Bepo, Shachi und Penguin laberten sofort los ohne das man dazwischen gehen konnte. Law kam nun zu mir an die Seite und blieb stehen. Ich guckte leicht hoch zu ihm worauf er mich auch anguckte. „Solange sie noch länger plaudern, können wir schon mal Vorrat kaufen gehen.“ meinte er zu mir und ging schon los, worauf ich mitging.

Wir betraten den Lebensmittelladen. Law und ich gingen in verschiedene Richtungen, um nach nahrhaften Proviant zu suchen. Ich war an der Obst und Gemüse Abteilung, doch dann hörte ich eine laute Stimme. „Gib mir das Geld her!“, brüllte jemand um die Ecke. Ich ging ein paar Schritte weiter und sah ein kleines Mädchen und einen

schnöselhaften Mann.,, Aber, ich habe sonst kein Geld mehr für Essen, ich flehe sie an meine Mutter ist schwer krank." flehte das kleine Mädchen den Mann an.,, Weißt du überhaupt wer ich bin? Ich bin der Sohn vom Bürgermeister, jetzt gib schon her!" Er schubste das Mädchen auf den Boden und nahm ihr das Geld ab. Ich schritt sofort ein und nahm in an seinem Kragen.,, Lass sie in ruhe!", sagte ich mit einer betonten Stimme.,, Oh junges Fräulein, ich würde das nicht tun.",meinte der Schnösel zu mir. Hinter ihm waren nämlich noch fünf Soldaten die bedrohlich auf mich zu kamen. Ich ließ ihn los, ich wollte keine Aufmerksamkeit auf mich schinden.,, Du siehst sehr hübsch aus, vielleicht willst du mich ja begleiten.", meinte er zu mir und kam mir nun näher. Sein grinsen und wie er auf mich zu kam war so ekelerregend. Er packte eine Haarsträhne von mir an. Das Mädchen lag immer noch geschockt auf dem Boden. Ok es geht nicht ande-.,, Room", hörte ich von nahem. Ihre Köpfe wurden abgetrennt und landeten alle auf dem Boden.,,Law was-....", wollte ich verwirrt fragen doch ich wurde wieder schnell unterbrochen.,,Komm wir müssen hier schnell weg bevor uns jemand sieht!", meinte er leicht gestresst zu mir. Ich half dem Mädchen hoch und nahm es an der Hand. Wir wollten gerade los gehen doch.,,Lass sie hier!"

„ Sie braucht doch unsere Hilfe!", antwortete ich ihm gewiss. Er guckte kurz auf den Boden und seufzte kurz genervt auf worauf er dann eine folgende Handbewegung machte. Wir gingen mit großen Schritten raus aus dem Laden. Doch plötzlich.,,Ey da sind Trafalgar Law und Emi aus der Strohhutbande!", riefen mehrere Soldaten. Na klasse. Wir rannten los so schnell wir konnten. Law hat mich und die kleine schnell in eine kleine Gasse rein gezogen. Das Mädchen und ich verschnauften kurz.,, Was hast du dir dabei gedacht.", meinte er zu mir störrisch.,,Ich konnte doch nicht einfach tatenlos zusehen!", meinte ich störrisch zurück.,, Entschuldige das ich euch störe aber, Habt vielen dank was ihr für mich getan habt.", meinte die kleine von unten. Ich wandte mich Law ab und dann zum Mädchen.,,Hier, etwas zum Essen für die paar Tage.", ich kniete mich hin und übergab ihr das essen. Law blickte nur ernst umher. Ich sah noch die Tüte von Medikamenten und sah in bittend an. Er rollte kurz seine Augen worauf er doch etwas zur Vernunft kam.,, Und hier ein paar Medikamente für deine Mutter.", sagte Law und gab ihr welches.,, Macht die demnächst keine Sorgen die Schnösel wird dich so schnell ohne Kopf nicht mehr belästigen können.", lächelte ich sie darauf noch freundlich an. Sie machte ganz große Augen.,, Danke! Das werde ich euch nie vergessen.", Sie nahm die Sachen und ging auf ihre Wege. Sie winkte noch von hinten und ging weiter die Gasse entlang.,,Das war sehr nett von dir." meinte ich zu Law. Law seufzte wieder auf.,,Hör mal zu, das was du da gemacht hast können wir nicht gebrauchen." brachte er wieder das Thema ein.,, Entschuldige?", erwiderte ich leicht verwirrt.,, Es ist doch nichts passiert.", meinte ich zu ihm mit einer ruhigen Stimme.,,Es hätte aber was passieren können!", wurde er etwas lauter. Was ist den jetzt los? Warum wurde er denn so laut.,, Law....", sah ich ihn an.,,Lass uns zurück gehen", meinte er erst zu mir und wandte sich von mir ab. Er ging aus der Gasse raus, wo ich in darauf folgte. Was ist los mit ihm? Ich dachte es wäre wieder alles ok. Er ist so...fürsorglich. Wir beide gingen die Straße hinunter zum U-Boot.,,Law, es tut mir-." „Lass es gut sein", unterbrach er mich. Der ganze Weg zur Polar tang war sehr still. Man hörte die ganze Zeit nur die Schuhe die denn Schnee zerdrückten. Wo wir auf der Polar tang angekommen waren und alle anderen auch da waren, verschwand Law plötzlich. Er hatte nur kurz den Befehl gegeben, das wir weiter fahren. Ich ging rein, um zu gucken ob Law irgendwo ist. Ich weiß nicht ob ich mit ihm reden sollte. Was wenn er wieder wütend wird. Ich habe wohl keine andere Wahl, ich möchte nicht das es wieder ausartet. Ich möchte das jetzt viel ein alle male klären.

Ich bin schon den Flur entlang gelaufen zur Laws Kajüte. Ich stehe direkt davor. Ich atmete tief ein und wieder aus, worauf ich dann an die Tür klopfte.

Ich öffnete die Tür leicht., „Law?“, fragte ich leise durch den Türspalt., „Was willst du?“, fragte Law der an seinem Tisch saß., „Ich möchte nochmal mit dir reden.“, antwortete ich ihm., „Entschuldige mich, ich habe zu tun“, antwortete er mir nun kalt zurück. Ich kam auf ihn zu und drückte meine Hände auf seinen Tisch., „Kannst du nicht einmal vernünftig sein und mit mir reden?“, fragte ich in leicht aufgebracht., „Es gibt nichts zum reden“, blieb er noch etwas ruhig., „Dann hör doch auf ganze zeit so scheiße zu mir zu sein!“ Er stand genervt auf von seinem Stuhl knallte seine Hände auf den Tisch., „Tut mir leid das ich dich wieder aus irgendwelchen Situationen retten muss!“, schrie er mich fast schon an., „Ach war das heute meine Schuld? Du hast doch das Room erzeugt!“, erwiderte ich zu ihm., „Weil du nicht in der Lage warst, dich dort selber zu retten, was du hier abziehst braucht hier keiner!“, seine Stimme wurde lauter., „Dann sag doch gleich das es besser gewesen wäre, wenn ich auf Dressrosa gestorben wäre!“, noch wütender schrie ich drauf los., „Das meinte ich nicht, wenn du mir scheißegal wärest hätte ich dich nicht gerettet, aber das bist du mir nicht!“, erwiderte er. Ich wusste nicht was ich drauf antworten soll., „Law...“, meinte ich kurz. Das mich wirklich mag hätte ich nicht gedacht. Ich dacht ich wäre für ihn nur ein Klotz am Bein. Ich nahm vorsichtig seine Hand, doch er wandte sich kurz ab. Ich wollte ihm nur kurz damit aufmuntern.

Er kam auf die andere Seite des Tisches und kam mir sehr nah. Plötzlich nahm er mit seinen großen Händen meine Taille und drückte mich zu ihm worauf sich unsere Lippen berührten.

SOOoooOOO

Das wars!

Das ist nun etwas länger geworden,
aber daran ist ja nicht auszusetzte
und ich versuche auch längere Kapitel zu schreiben.
Ich hoffe es hat euch gefallen
Lasst doch bitte ne Review da,
und.....

Tschöööö